

Präsidenten mit ununterbrochenen Pfeifens gegen den Minister des Innern, die auch nach dem Schluß der Sitzung andauerten, bis der Minister nach geraumer Zeit die Ministerbank und den Saal verlassen hatte. — Die Tschechen und die Sozialdemokraten erhoben sich von den Sigen und brachen in ein ohrenbetäubendes Geschrei gegen den Minister des Innern Frhr. v. Haerdil aus. Man hörte die Aute: Sie gehören nach Rußland! Sie sind ein russischer Minister! Sie gehören ins Kriminal! Bei wästem Lärm schloß der Präsident die Sitzung. Als die Minister sich entfernen wollten, machten die Tschechen und die Sozialdemokraten Mine, auf den Minister des Innern loszuschlagen, werden aber von den Deutschen daran gehindert. Einige Tschechen ergreifen die Papiere von der Ministerbank und schleudern sie hinter Baron Haerdil her. Unter ungeheurer Erregung leerte sich nur langsam der Saal.

### Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 9. Juli.

— S. E. K. Johannes Calvin. Zwar steht er unserm Herzen längst nicht so nahe wie unser Luther, unser deutscher Reformator, zwar hat er längst nicht so, wie dieser, die Herzen des Volkes mit seinen Trugschriften bewegt, sondern bei weitem mehr den Gelehrten gebient, und doch müssen wir seiner an seinem 400. Geburtsstage gedenken, denn der große Schweizer Reformator war ein Mann heldenhaften Glaubens, stillen Ernstes und reicher, geistiger Begabung, und sein Einfluß hat weit über die Grenzen der Schweiz hinausgereicht, namentlich nach Frankreich, dem er entstammte, und nach Polen. Er hat auch mit Melancthon in enger Verbindung gestanden, hat Luther hochgeschätzt, und ist auch von diesem hochgeschätzt worden; namentlich verband ihn enge Freundschaft mit Buger in Strahburg, Butlinger in Jülich und Farel in Genf, lauter bekannten Männern, die in der Geschichte der Reformationszeit einen heilbringenden Namen haben. Zu Royon in der Picardie (Nordfrankreich) am 10. Juli 1509 geboren, studierte der in seltenem Maße begabte Jüngling in Paris Theologie, in Orleans und Bourges Rechtswissenschaft. Die Briefe des Apostels Paulus, die er in der Ursprache las und übersezte, machten einen ungeheuren Eindruck auf ihn und überzeugten ihn, daß die Lehren der katholischen Kirche, der er damals noch angehörte, mit der heiligen Schrift nicht zusammenstimmten. In einer plötzlichen Befreiung ging ihm die Wahrheit des Evangeliums auf, für die er nun mit Festigkeit und Entschiedenheit eintrat, die auch den heftigsten Anforderungen widerstand. Farel hielt ihn in Genf fest. In der damals etwa 20000 Seelen zählenden Stadt, in welcher die Reformation schon seit 1535 eingeführt, aber nur unvollkommen durchgeführt worden war, erlangte Calvin die Stellung eines Diktators, der mit ungeborener Energie die strengste Kirchenzucht fast in alttestamentlichem Sinne einführt, wohl mußte er 1539 dem Widerstande der Freiheit- und genugslebenden Bevölkerung Genfs weichen und zog sich nach Strahburg zurück, vermählte sich auch dort mit einer Witwe Idelette von Buren, wurde aber nach 9 Jahren glücklichster Ehe Witwer und kehrte, vom Rat der Bürgerchaft dringend zurückgerufen, 1541 nach Genf zurück, um dort mit neuem Eifer und in alter Strenge zu wirken und allen Widerstand seiner Gegner zu überwinden. Hier bekämpfte er mit besonderer Energie den Feind der Dreieinigkeit, Michael Servet, der von der Obrigkeit der Stadt, nicht von Calvin, dem Flammentode überliefert wurde. Er begründete hier eine wissenschaftliche Akademie, an der er selbst Vorlesungen hielt, die bald hoch aufblühte und zahlreich, namentlich aus Frankreich, besucht wurde. Calvin starb, lange schon leidend und körperlich gebrechlich, geistig aber ungeboren, am 19. April 1560. Sein Hauptwerk, das ihn in den weitesten Kreisen bekannt gemacht hatte, war die Instatio religionis christianae (Unterweisung in der christlichen Religion). Das Buch enthält Abschnitte, die dem Judentum, was je von Menschen geschrieben wurde, an die Seite gestellt werden können. Calvins ganzes System steht unter dem Einfluß und Schatten seiner Prädestinationslehre, daß heißt: der Lehre, wonach Gott von Ewigkeit her einen Teil der Menschen zur ewigen Verdammnis bestimmt habe, welchem göttlichen Beschlusse niemand entgegen könne. In seinen Schriftauslegungen hat Calvin Meisterhaftes geleistet, sie stehen heute noch hoch. Die zähe Energie seines Wesens, die oft nur scheinbare Härte seiner Aussprüche läßt ihn unserm Herzen schwer näher treten. Und doch sind ihm hohe, liebenswerte Tüchte eigen, und sein Glaubensmut und sein stiller Ernst sind heute noch vorbildlich. — Zu dem kommenden Sonnabend und Sonntag stattfindenden Gauturnfest des Mittelalters.

gaues sind bereits 4000 Teilnehmer gemeldet. Einen herrlichen Anblick werden die allgemeinen Stadtbildungen in ihrer Gesamtheit bei einer Beteiligung von 2900 Turnern gewähren. Als Wettspiele werden Barlauf, Faust-, Schlag-, Schulterball und Tauziehen gespielt, während der Silbolenlauf über 500 Meter von je 10 gleichzeitigen ablaufenden Mannschaften sich als treffliche Abwechslung in das Gesamtbild einfügen wird. Zu dem Vereinswettturnen werden 286 Kiegn ihre Kräfte erproben: — während man hier in größeren Gruppen die Durchbildung der Massen auf dem Gebiete des Freilüftungsturnen betrachtet wird, steht man dort wieder im Schwunge am Reck, im schönen Sprunge am Bock und Pferd den Wert des Gerätturnen oder im munteren Turnspiele die Paarung köhlichen Turnerspiels mit flotter Bewegung! Wahrlich, alles Bilder der Freude für die Freunde des deutschen Turnens! Am Begründungsabend aber reichen sich zur Verschönerung eines d-uschen Festes Sänger- und Turnerschaft die Hand: 200 Sänger der Gruppe Völkertänzer des Elbgangsängerbundes werden die Gäste durch das Gedächtnis Lied erfreuen. — Welch' herrlicher Wechsel in den Aufgaben beider! im deutschen Sang erheben sich deutsches Herz und Gemüt, während in der Tat, durch Stählung deutscher Kraft, deutsches Turnen wiederum zur eisernen Schutzwehr wird für der Sänger deutsches Fühlen und Empfinden. Neben der ersten Turnarbeit, bestehend in Stadtbildungen, Barrenturnen und Gruppenstellungen, wird auch das „Fröhlich“ des Turnerspiels im heiteren Tanze Ausdruck finden, selbst Völkertänzerin und -schmeitlerlinge wollen durch ein kindlich Spiel im Halbjuugungskranz nicht fehlen. Der Vorturnerturm überschaubar bereits majestätisch den grünen Wiesenplan, und allwärts regen sich fleißige Hände, herzlich und freudig die Gäste zu empfangen. — ph. — Es wird auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, das am nächsten Sonntag wegen des Gustav Adolf-Festes früh 9 Uhr Kindergottesdienst und nachmittags 3 Uhr Gustav Adolf-Festgottesdienst stattfindet. Die im „Hotel goldner Löwe“ abgehaltene Nachversammlung nimmt unmittelbar nach Schluß des Festgottesdienstes seinen Anfang. Möchten sich zahlreiche Festteilnehmer einfinden und möchte das Fest einen gesegneten Verlauf nehmen. Zum Festgottesdienste wolle man die Gesangbücher mitbringen. Bei beiden Gottesdiensten, dem Kindergottesdienst und dem Festgottesdienste, sollen Kollekten für die Gustav Adolf-Sache eingesammelt werden. Kaffe und Gutes tun an jedermann, abermeist aber an den Glaubensgenossen.

— **Alene Vereinsnachrichten.** Evangelischer Jünglingsverein: Sonntag nachmittag 3 Uhr Gustav Adolf-Fest. Evangelischer Jungfrauenverein: Sonntag nachmittag 3 Uhr Gustav Adolf-Fest. Allseitiger Besuch wird erwartet. Turnverein Wilsdruff: Sonntag früh 1/6 Uhr Abmarsch zum Gauturnfest in Rabebau. — **Wetterausichten für morgen:** Südwestwind, aufhetzend, meist trocken. — Luftwärme heute mittag + 15° C.

— **Auszeichnung.** Dem am 1. Juli in den Ruhestand getretenen Bahnwärter Flade-Grumbach wurde heute das Allgemeine Ehrenkreuz verliehen.

— **Kesselsdorf.** Freunde des Radfahrersports dürfte es interessieren, daß der Sächs. Radfahrerbund Sonntag den 11. Juli eine Dauer- und Wettfahrt Dresden-Wölfnitz-Kesselsdorf-Freiberg-Ghemat-Weipzig-Endstation Dresden Pieschen veranstaltet. Hierzu liegen über 100 Anmeldungen vor. Abfahrt soll früh 2 Uhr in Dresden-Wölfnitz erfolgen und können die Radler bereits von 1/8 Uhr ab Kesselsdorf passieren.

— Am Sonntag vollenden sich zehn Jahre, daß Herr Restaurateur Schöne in Klipphausen das neue Etablissement bewirtschaftet. Aus diesem Anlaß findet großes Sommerfest mit Frekonzert und Ball und um 10 Uhr großer Festpolonaise statt.

— Am Sonntag trifft der Dienewirtschaftliche Bezirksverband Dresden zur Besichtigung des Dienestandes des Herrn Richter in Birkenhain ein. Anschließend an die Besichtigung findet eine Bezirks-Verbands-Versammlung im dortigen Gasthof statt.

— Zu dem im Schnelleuge erfolgten Doppelselbstmord des Rittergutsbesizers Kluge und Frau aus Steinbach bei Mohorn ist noch zu berichten: Kluge hatte seit längerer Zeit mit Geldsorgen zu kämpfen infolge bedeutender Verluste, die seine Angehörigen bei der Leipziger Bank erlitten. Auch die Flüssigmachung des seiner Frau gehörigen Vermögens scheint auf Schwierigkeiten gestoßen zu sein. Sein Gut hatte er für den 1. Juli verpachtet und er selbst hatte Anstellung an einem landwirtschaftlichen Institut erhalten. Da sich dem Verkauf des Inventars an den Bäcker mit Rücksicht auf die Belastung des Anweizens Schwierigkeiten entgegenstellten, ging die

Verpachtung zurück. Er wollte jetzt noch einmal die Hilfe seines Schwiegervaters, der im 76. Lebensjahre steht, in Anspruch nehmen, doch scheint er auf der Reise den Mut verloren und mit seiner Gattin den Entschluß gefaßt zu haben, aus dem Leben zu scheiden. Fest steht, daß das Ehepaar noch in Wurzen, also eine knappe halbe Stunde vor der Ankunft in Leipzig aus dem Fenster seines Abteils gesehen hat. Die Tat muß also unmittelbar vor dem Eintreffen des Zuges geschehen sein. Kluge war 40, seine Frau 28 Jahre alt. Beide sind seit 7 Jahren verheiratet und hinterlassen zwei Knaben im Alter von 4 und 2 1/2 Jahren. Kluge war Offizier des Verleibtenstandes. In hiesigen landwirtschaftlichen Kreisen war er hochgeschätzt und wurde überall gern gesehen. Da ein Zweifel daran nicht bestehen kann, daß das Ehepaar freiwillig aus dem Leben schied, hat die Staatsanwaltschaft die Leichen freigegeben und erfolgt die Beerdigung heute Freitag in Leipzig. Ueberall nimmt man herzlichen Anteil an dem Schicksal des Ehepaars.

### Rätsel-Gcke.

#### Preisrätsel-Lösung.

Garm — Galm.

Es gingen im ganzen 18 Lösungen ein und zwar aus Wilsdruff 8, Grumbach 7, Weidstropf, Lampersdorf und Reichen je 1. Falsch davon waren 13 Lösungen. Bezogen wurde Nummer 9 mit der Aufschrift: Joh. Obendorfer, Reichen, Tonberg 22. Gewinn: „Marschall Vorwärts“, erzählt von H. Landien.

#### Bilderrätsel.



Lösung folgt in nächster Nummer.

Auflösung des Kragramms aus voriger Nummer:

Jota, Oberon, Sand, Amsel, Noten, Reige, Saum, Ero, Bart, Amsel, Seil, Tenne, Fran, Atlas, Name, Bast, Aber, Christ, Galm.

Johann Sebastian Bach.

### Kirchennachrichten

für den 5. Sonntag nach Trinitatis.

#### Wilsdruff.

Kollekte für den Gustav Adolf-Verein.

Form. 9 Uhr Kindergottesdienst.  
Form. 11 Uhr Festgottesdienst.  
Nachm. 3 Uhr Jahresfest des Wilsdruffer Zweigvereins der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung; Festprediger: Herr Dr. Jentich-Deubn. (Gesangbücher sind mitzubringen).  
Nachm. 1/5 Uhr Versammlung im Saale des „Hotel goldner Löwe“. Freitag, den 16. Juli.  
Form. 9 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.

#### Kirchennachricht

zum Jahresfest des Wilsdruffer Zweigvereins der Gustav Adolf-Stiftung in der Kirche zu Wilsdruff am 11. Juli 1903.  
„Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit.“ Gamate für Männer-, Frauen- und gemischten Chor mit Orgel- und Orchesterbegleitung von Hartmuth. Gesang: Kirchchor; Orgel: Herr Lehrer Müllg.  
Texte an den Kirchbüchern 5 Bg. 141/142.

#### Grumbach.

Form. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Nachm. 1 Uhr Festgottesdienst.

#### Kesselsdorf.

Form. 8 Uhr Beichte und Kommunion; Orgel: Hofst. Posten.  
Form. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst; Prediger: Lic. th. Schmücker.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; Orgel: Hofst. Posten.  
Nachm. 2 Uhr Festgottesdienst; Fei.

#### Pimbach.

Form. 8 Uhr Predigtgottesdienst.  
Nachm. 3 Uhr Gustav Adolf-Fest in Wilsdruff.

#### Sora.

Form. 8 Uhr Hauptgottesdienst.  
Nachm. 1/2 Uhr Festgottesdienst.

#### Blantenstein.

Form. 8 Uhr Predigtgottesdienst.

#### Tanneberg.

Form. 8 Uhr Predigtgottesdienst.

#### Eingesandt.

Uoserer heutigen Nummer liegt als Sonderbeilage ein **Wahlflugblatt** für die Kandidatur des Stadtrat Braun bei.

Eingroß-Transport der besten pomerischen **Milchkühe** trifft Sonnabend früh ein und steht von nachmittags im Oberen Gasthof zum Bahnhof in Kesselsdorf billigt zum Verkauf.  
**M. Fersch & Sohn, Kesselsdorf.**  
Tel.: Amt Wilsdruff Nr. 71

Sonntag, d. 11. Juli, stelle ich wieder einen frisch. **Transport junger starker Kühe** u. 8-10 Mon. alte sehr schöne **Kalben** zu billigen Preisen zum Verkauf.  
**J. Sant, Deutschenbora.**

**Junge Kuh,** worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen Alt-Tannenberg Nr. 13.  
Wer für sein **Schlachtpferd** den höchsten Fleischpreis erzielen will, wende sich selbst an die Rossschlächterei von **Bruno Ehrlich, Teuben.** Nichtlaufende Pferde werden sofort per Bogen abgeholt.

Ende zum sofortigen Antritt oder 1. August ein **Küchenmädchen** Frau Schlöffer, Goldner Löwe, Wilsdruff.  
**Ein Fräser gesucht.** Barthold & Co.

**Schlachtpferde** auf zu höchsten Preisen die Älteste **Rossschlächterei** von Oswald Mensch, Poischappel, Telephon Nr. 735.  
Bei Unglücksfällen bin mit Transportwagen sofort zur Stelle.

Ein großer Transport **Läuferschweine** steht bill. z. Verkauf Weisstropf Nr. 44 b.

**Junges Mädchen,** 16-18 Jahre alt, für Haus und Geschäft zum 1. August bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. Kenntnisse im Weißnähen oder Schneiderei erwünscht.  
**Ernst Lommahs, Roffen.**

**Bäcker,** der selbständig Brot backen kann, sucht **Otto Weith,** Schloßstraße Taubenheim.  
**Ein Anstreicher** wird gesucht.  
**Gebr. Müller, Möbelfabrik.**

Suche für 15. Juli oder 1. August ein anständiges **Dienstmädchen** im Alter von 16 bis 17 Jahren, bei gutem Lohn. **Frau Elisabeth Ulrich, Roffen,** obere Bahnhofstraße 12.  
Suche zum 1. August d. J. ein tüchtiges **Hausmädchen.** **Bäckerei Haupt, Wilsdruff, Hofstraße.**